

auf neue Visionen

Kirchengast: Es wird immer geschrieben werden. Menschen, die gerne schreiben, werden das auch künftig tun. Tagebücher sind etwa gefragt und auch Briefpapier und Billets. Etwas Handschriftliches hat besonderen Wert, der auch in Zukunft Bestand haben wird.

Mirzaei: Neben dem Schreib- und Schulbedarf sind wir auch für Geschenkartikel bekannt. Unsere Kunden schätzen die besondere Auswahl, die sie sonst nirgends bekommen. Und auch unsere Billets sind ein Highlight. Diese sucht unsere Mitarbeiterin Barbara Eder liebevoll aus, sie kommen unheimlich gut an. Barbara hat ihre Lehre bereits in diesem Geschäft absolviert und arbeitet seit 15 Jahren hier. Wir sind sehr glücklich, dass sie uns treu geblieben ist.

Wer sind Ihre Kunden? Wen möchten Sie ansprechen?

Kirchengast: Unsere Kunden sind von ganz klein bis ganz alt. So un-

terschiedlich wie die Bedürfnisse sind auch unsere Kunden. Es freut uns auch sehr, dass viele Familien zu uns kommen.

Mirzaei: Wir bieten das gesamte Schulpaket, also die Hefte, die benötigt werden, zu einem deutlich geringeren Preis als die Mitbewerber an. Es ehrt uns, dass wir viele Schüler ausstatten dürfen. Auf diesem Gebiet planen wir auch vermehrt Kooperationen mit Schulen, weil wir da alles liefern können, was gebraucht wird.

Sie haben keinen Onlineshop ...

Mirzaei: Wir haben ein neues Warenwirtschaftssystem eingeführt und könnten auch einen Onlineshop etablieren, aber wir haben uns derzeit dagegen entschieden. Unser Alleinstellungsmerkmal ist das Haptische und die persönliche Beratung. Dieser persönliche Austausch mit den Kunden ist viel wert. Das kann kein Onlineshop ersetzen.

Kirchengast: Wir verschließen

uns aber nicht vor der Idee und auch Expansion ist ein Thema. Für die Zukunft ist es uns wichtig, auf den Werten, auf denen das Geschäft beruht, aufzubauen, aber auch unsere Ideen und Visionen einzubauen und zu realisieren. Das Vertraute soll bleiben und Innovatives hinzukommen. Deswegen haben wir den Namen auch in „Miki's Papierfachgeschäft“ geändert. Es ist ähnlich, aber dennoch neu und verbindet die Anfangsbuchstaben unserer Namen.

Ihr Standort in der Zinzendorfgasse ist ja viel diskutiert. Wie bewerten Sie das neue Konzept?

Mirzaei: Prinzipiell sehen wir es positiv, da unser Geschäft jetzt eine bessere Sichtbarkeit hat und jetzt mehr Fußgänger unterwegs sind. Aber der Wegfall der Parkplätze ist natürlich ein Thema. Wir haben weder Kundenparkplätze noch können wir mit unserem Firmenauto parken, da bräuchte es eine bessere Lösung.



In Andritz entsteht die bereits elfte Filiale der Textilreinigung. Murlasits

Neuer Standort für die Firma Murlasits

In der Grazer Straße 52 im Bezirk Andritz entsteht am Standort des ehemaligen Café Guggi eine neue Niederlassung der Textilreinigung Murlasits, die mittlerweile elfte in Graz und Umgebung. Neben Putzen und Reinigen wird hier auch „schnelle Schneiderei“ mit Hemden und Blusen nach Maß angeboten. Die feierliche Eröffnung ist für Montag, 30. Juni, und Dienstag, 1. Juli, anberaumt, in der Folge gibt es einige Eröffnungsangebote. Die Erweiterung fällt auch mit einem Jubiläum zusammen: Die Firma gibt es heuer bereits seit 50 Jahren.

Wirtschaftliche Lebenszeichen

In der Inneren Stadt zeigt man sich trotz Herausforderungen optimistisch.

Traditionell endet die Betriebstour der WKO Graz in der Innenstadt, wo Regionalstellenleiter Viktor Larissegger sechs Betriebe besuchte. Es zeigt sich, dass die Mehrheit der

widerspiegle, wie bei den um zehn Prozent erhöhten Gartengebühren bei gleichzeitig sinkenden Budget für das Wirtschaftsressort. Auch die restriktive Auslegung des Altstadterhaltungsgesetzes wird kritisiert, da dies den Spielraum für die Gestaltung von Geschäftslokalen extrem einschränke. Hier werden klarere Spielregeln, vor allem aber eine liberalere Auslegung gefordert.



Viktor Larissegger mit Isabella Eder vom Glöckl Bräu.

MeinBezirk (3)



Peter Unger berichtete von seiner wirtschaftlichen Situation.



Einblick in die Hotelbranche gab Christoph Satter vom Motel One.



Die teilnehmenden Lehrlinge mit Sophie Guggi (hinten links) Lunghammer

Guggi ist „Superstar der Spediteure“

Mit einer souveränen Leistung hat die 22-jährige Sophie Guggi den Lehrlingswettbewerb der Speditionskaufleute und -Logistiker für sich entschieden und darf sich nun „Superstar der Spediteure“ nennen. Neun Kandidaten waren beim diesjährigen Lehrlingswettbewerb der Speditionskaufleute und Speditionslogistiker am Start. Guggi hat nach der Matura in der HLW Schrödinger eine Lehre bei Dachser Austria begonnen. Der zweite Platz ging an die 21-jährige Judith Rienessel, Platz drei ging an den 20-jährigen Lóránt Móric Tóth. „Allesamt großartige Persönlichkeiten“, resümierte Fachgruppenobmann Norbert Adler.